

Kinder und Kirche begegnen sich

Diese Ideenbörse „Kinder und Kirche“ ist aus Rückmeldungen auf eine Umfrage des BV Pastoral zu „kinderfreundlichen Zonen“ entstanden. Die Ideen sollen anderen Pfarreien als Anregung zur Verfügung stehen. Ergänzungen sind willkommen und sind ans pastoralamt@bistum-basel.ch zu richten, Stichwort: Kinder und Kirche.

1. An besonderen Orten

a. in Kirchennähe

- Labyrinth im Hof der Kirche
- Basilisk (ein Drache als Illustration von Psalm 91 Vers 13) im Hof der Kirche, darüber wird alljährlich das Osterfeuer entzündet
- Lourdes-Grotte vor der Kirche, durch die ein Bächlein fließt. Dort stellen Kinder gerne Blumen und Kerzen auf.

b. in der Kirche

- die *Zufahrt* ist Kinderwagen- und Kindertraktor tauglich.
- *Opferkerzenstock* ist wenigstens in der untersten Reihe für Kinder erreichbar.
- *Mit Teppich ausgestattete Kinderecke*, wo Katechetinnen mit ihren RU-Klassen in der Kirche „Zwischen-Halte“ machen können – eine Geschichte erzählen, miteinander singen, „bei Gott“ verweilen.
- *Kinderspuren*: Wand mit Nachrichten, Bildern, Installationen von RU, Firmvorbereitung, Erstkommunion, Jubla, Sommerlager, dem letzten Familiengottesdienst etc.
- Die (empfehlenswerte) *Kinderzeitung* der Erzdiözese Freiburg liegt in der Kirche auf.
- Unter der Kanzel ist die Schildkröte Mea, die Erlebnisgestalt der Kleinkinderfeiern.

c. im Kirchgemeindehaus

- an einem Nachmittag pro Woche ein *Eltern-Kind-Treff*

2. Zu speziellen Anlässen

- *Adventsstrasse* an der linken und rechten Seitenwand der Kirche durch Kinder im RU gestaltet. Prominente Gebäude der Pfarrei (jedes Jahr ein neues) werden als Kartonhäuser gebaut, die Fenster mit Transparentpapier und verschiedenen Motiven gestaltet und beleuchtet.
- *Sternsinger-Aktion*

3. Bei der Taufe

a. musikalische Gestaltung der Feier

- An den Taufen spielen jeweils *MusikschülerInnen*. Jeden Monat ist eine andere *Instrumentengruppe* an der Reihe.

Bildnerische Gestaltung,

...die mehr die Aufnahme in die Gemeinschaft der Getauften betont

- „*Taufsonne*“: Täuflinge werden fotografiert. Die Fotos hängen ca. 2 Jahre an Seitenwand der Kirche, dann werden sie in einem Ordner im Pfarramt aufbewahrt. Wenn die/der Getaufte später einen Taufschein benötigt, bekommt sie/er ihr/sein Tauffoto dazu.
- *Taufbaum*, an den von der Tauffamilie mit Foto, Geburts- und Taufdatum, Namen etc. ausgestaltete Blüten oder Äpfel oder Tauben befestigt werden.
- *Fischernetz*. Eltern gestalten einen Fisch mit dem Namen ihres Kindes.
- Ein *Olivenbaum* steht beim Haupteingang in der Kirche. Blüten mit den Namen der Täuflinge und Oliven mit den Namen der Verstorbenen.
- Für Taufe gestalten Paten oder Eltern ein *Puzzleteil*, das in der Kirche zu einem Ganzen zusammengefügt wird (mit Foto, Taufdatum, Dekoration).
- *Anschlagbrett* mit Fotos der Getauften.
- *Taufbaum vor der Kirche*, an den nach der Taufe das Namensschild gehängt wird, das blanko mit Farben und Pinselreiniger zum Taufgespräch mitgebracht wird. Familien, die auswärts taufen, wird es eigens gebracht, was auch eine Gelegenheit ist, diese kennen zu lernen. Am Palmsonntag erhalten die Eltern das Schild, der Baum wird zersägt, mit einem Teil des Holzes wird gebrätelt, der Rest kommt ins Osterfeuer. Am Ostersonntag wird ein neuer Taufbaum errichtet.
- *Grosse Taufkerze* (ehemalige Osterkerze: Lebensbaum), das Taufkind wird als rote Frucht am Lebensbaum befestigt.

...die mehr das auf Christus Getauft-Werden betont

- Geschwister oder andere Kinder entzünden ihre Taufkerze oder ein Opferlicht an.
- *Lebendige Osterkerze*: Bei jeder Taufe oder wenn jemand stirbt, wird von den Angehörigen ein Wachsteil in die Kerze geheftet. Z.B. für die Verstorbenen eine Figur, die sich in den Zug des Volkes Gottes um die Kerze einreihet und darüber die Sterne, mit den Vornamen der Neugetauften.

c. Begleitung der Tauffamilien

- Jedes Kind, das getauft wird, erhält einen „*Elternbrief*“ (mit Gebeten, Liedern und Tipps für ein christliches Leben).

d. Tauferinnerungsfeiern

- Nach einem Jahr werden Eltern zu einer Feier eingeladen. Dabei wird ihnen auch die „Kinderfeier“ vorgestellt.
- Die von den Eltern gestalteten Äpfel, Blüten, Fische, Puzzleteile, Namenstafeln werden anlässlich einer Tauffamilienfeier ein Jahr später wieder abgenommen und den Familien mit nach Hause gegeben. Mit der Übergabe an jedes Kind wird z.B. ein Segenswunsch verbunden, der mit der Bedeutung des Taufnamens in Verbindung steht.

4. Im Gemeindegottesdienst

a. als Mitfeiernde jeden (Sonn)Tag im Kirchenraum

- Ganze Kirche mit Teppichboden ausgelegt, so dass sich Kinder bewegen können.
- Eine *Kinderecke* mit Bilderbüchern (z.B. von Kees de Kort oder „Kinder im Gottesdienst“; immer wieder kontrollieren und auf den neuen Stand bringen), Spielen, Farbstiften in gepolsterten Behältern, Malunterlagen (leer oder auch vorbereitete Ausmalbögen zu den biblischen Texten/dem Thema des Gottesdienstes), Bauklötzen, Schwarzenberg-Figuren, Kerzenecke - mit Teppich oder Matten (Geräuschschutz), Tisch, Stühlen oder Sitzkissen.
- Bezug nehmend zum gottesdienstlichen Geschehen bringen Kinder „ihre Schätze“ zur Gabenbereitung nach vorne und holen diese nach dem Segen wieder ab.
- Für jeden Sonntag gibt es einen Plan für „den liturgischen Dienst der *BibelerzählerInnen*“, die nach der Lesung mit den Kindern in die Sakristei gehen und ihnen das Evangelium erzählen.
- *Kerzenritual* in den Pfarreigottesdiensten: Die Kinder dürfen (z.B. zum Eröffnungslied, Gloria, Credo oder Sanctus) nach vorne kommen, ein Kerzchen entzünden und es in eine Schale mit Sand stecken oder den Ministranten beim Entzünden der Fürbitt-Kerzen helfen.
- Für Kinder, Täuflinge, Erstkommunikanten, Firmanden wird in den Gottesdiensten gebetet. *Fürbitten* zum Beginn des neuen Schuljahres...

b. In Sicht-/Hörweite zum Kirchenraum

- „Cry-Room“ (Idee aus Amerika und Kanada; <http://www.church-acoustics.com/cryroom.htm>; <http://members.aol.com/kptacek/wcr.html>; <http://www.parishesonline.com/scripts/HostedSites/org.asp?p=19&ID=1802>)
- Beicht-, Nebenzimmer kindgerecht einrichten mit Malbüchern, Mandalas, Büchern, Spielsachen. Evtl. durch schalldichte Glaswand oder Lautsprecher optisch und akustische Anbindungsmöglichkeit schaffen, dass Eltern, Betreuungspersonen den Gottesdienstverlauf mitverfolgen zu können.
- „*Kinderkapelle*“: Bestehende Kapelle neben dem Altarraum mit Teppich, variabler Bestuhlung, Lautsprecheranlage und mit religiösen Kinderbüchern, Malstiften und Legosteinen ausgestattet. Produkte aus Familiengottesdiensten werden einige Monate in der Kinderkapelle aufgehängt.

5. Im Rhythmus des (Kirchen)Jahres

A. Eucharistiefiern unter besonderem Einbezug von Kindern

a. Familiengottesdienste

- Thematisch vorbereitete und gestaltete Eucharistiefiern zum Kirchenjahr oder besonderen Anlässen. Kurz, mit ansprechenden Liedern, eher Zeichen- als Wort betont.
- Kinder stehen mit Kerzen zum Evangelium um den Ambo und dürfen dann

im Nebenraum mit Betreuungspersonen malen, basteln und zeichnen. Zum Vater Unser kommen sie zurück und bringen den Gottesdienstteilnehmern den Friedensgruss.

- Turnmatten vor dem Altar, dort liegen, sitzen, bewegen sich die Kinder wie auf dem weichen Teppichboden zuhause.
- Während des Gottesdienstes legen die Kinder am Boden mit Kett-Legematerial die biblische Geschichte.

b. Schülertagesdienste

c. Gottesdienste zu besonderen Anlässen

- Bei speziellen Anlässen (Osternachtsfeier, Palmsonntag – Prozession um die Kirche und Einzug, Dreikönigstag) beginnen die Kiki-Kinder 30 Min. vor dem Beginn der Osternachtsfeier der Erwachsenen. Sie beginnen wie bei jedem KiKi-Gottesdienst mit dem Kreuzzeichen und dem KiKi-Lied. Eine gestaltende Erzählung führt in das Geschehen der Osternacht ein. Mit Kerzchen ziehen sie zum Friedhof, erleben dort zusammen mit den Erwachsenen das Osterfeuer, ziehen mit in die Kirche ein und erleben den Wortgottesdienst mit. Nach ihrem Auszug basteln sie z.B. ein Gefäß für ihr Osterlicht. Im gemeinsamen Eiertütschen endet die Nacht.
- Zu besonderen Anlässen (Patrozinium, St. Nikolaus-Auszug) werden *Gottesdienste mit Elementen aus den Kleinkinderfeiern* gestaltet.
- An der *St. Martinsfeier* werden jeweils Stühle aus der Kirche geräumt, die Kinder sitzen in einem Kissenkreis am Boden. Die Feier mit Umzug spricht sehr viele Familien an und wird ökumenisch durchgeführt.
- In der Adventszeit gibt es frühmorgens eine *Roratefeier*, die viele ältere Kinder anspricht. Karfreitagsliturgie speziell für Kinder gestaltet
- *Zirkusgottesdienst*. Wenn ein Zirkus in der Gemeinde ist, wird der Pfarrei-Gottesdienst im Zirkuszelt gefeiert. Ein Artist gestaltet den Gottesdienst mit.
- *Gottesdienste im Freien* sind für Kinder gut geeignet. So legen sie z.B. zum Erntedank ein Mandala mit Gemüse und Früchten
- *Gruppengottesdienste*
- *Quartiergottesdienste*
- *Bei Beerdigungen*: Kinder entzünden am Anfang der Feier eine kleine Kerze.

B. Feiern mit Kindern

a. Krabbelfeiern

- Krabbelgottesdienst für ganz Kleine, die nur eine halbe Stunde dauern, in dem sie auch die Kirche erkunden dürfen und nicht immer nur still in der Bank sitzen müssen (oft mit anschließender Gelegenheit zu Kaffee, Spiel für Kinder, Gespräch für Erwachsene. Neben einem Ganzjahresplan jeweils eine Einladung - z.B. Taufjahrgänge- an Familien direkt, nicht nur via Pfarrblatt).

b. Kleinkinderfeiern

- Kleinkinderfeiern. Mütter, Ministranten ab 16 oder andere Personen beten, singen, erzählen mit Kindern in der Sakristei oder einem anderen Raum. Manchmal werden die Kinder mit Leiterin in Gemeindegottesdienst (zu Beginn oder am Ende) integriert.

c. Kinderkirche

- Kinderkirche (wie es sie in Deutschland gibt) einmal im Monat: Kinder und Eltern kommen zum Sonntagsgottesdienst in die Kirche. Dort beginnt der Gottesdienst wie gewohnt, in der Hinführung wird das Thema der KiKi bekannt gegeben und dazu eingeladen. Nach dem Tagesgebet begleitet eine Kerze/Laterne als Symbol für Jesus (wer möchte Sie tragen?) evtl. zu ein paar Takten Orgelspiel oder einem Gemeindelied die Kinder aus der Kirche hinaus – Variante: zum Evangelium stehen sie mit Kerzen um den Ambo und verlassen dann die Kirche - in den nahe gelegenen Pfarrsaal oder einen anderen Raum, dort haben sie ein „Spezialprogramm“ mit Bezug zum Evangelium. Per (Handy)Klingelton bekommen die Verantwortlichen vom Sakristan ein Zeichen beim Sanctus. Durch die Sakristei kommen die Kinder wieder in die Kirche und stehen zum Vaterunser um den Altar. Den Friedensgruss bringen die Kinder ihren Eltern oder Gottesdienstteilnehmern und bleiben dort bis zum Segen.
- Liturgische Feier im Kirchengemeindezentrum für Kinder von 2-7 Jahren mit festem Rahmen (Kreuzzeichen, Gebeten, Kerzen, Lieder, biblische Geschichte oder Thema aus dem Jahreskreis, dazu etwas basteln).

d. Kinderandachten

- Spezielle Kinderandachten zu Advent, Weihnachten, Karfreitag, Ostern: Geschichten, die mit Dias oder grossen Bilderbüchern gezeigt werden, Bastelarbeiten für die Weihnachtsbäume der Kirche etc.